

2025: Bildhauer ins Licht – Zum 150. Geburtstag von Oscar Arthur Lange (9.3.1875 - 11.6.1929)



Abb. 1 Arthur Lange. 1908. Portrait von Oskar Zwintscher (1870-1916), Öl auf Leinwand, 66 x 47 cm [1,2]

Leben und Wirken

Oscar Arthur Lange wurde als uneheliches Kind von Anna Lina Meinig am 9. März 1875 in Röhrsdorf bei Chemnitz geboren. Sein zeichnerisches und künstlerisches Talent wurde schon früh entdeckt und gefördert. Nach der Bürgerschule (1881–1889) besuchte er ab 1890 die Zeichenschule der Königlichen Porzellanmanufaktur in Meißen. In diese Zeit fiel die Adoption durch den Tischler Heinrich Richard Paul Lange aus dem Nachbarort Cölln. Die Adoptionsurkunde wurde am 6. April 1895 ausgestellt.

In Meißen schuf der junge Arthur Lange bereits ab 1898, also noch vor seiner Ausbildung als Bildhauer, filigrane Porzellanmodelle für die *Commedia dell'Arte* - Serie wie z.B. *Stenterello* (Abb. 2), *Schreibzeug mit einer liegenden weiblichen Figur* (Abb.3), *Ente*, *Der Schlaf* oder *Junges Mädchen mit Reifen* [1,3,4]. Noch vor Studienbeginn entstand 1902 das Werk „Trinkendes Mädchen“ in Bronze, das sich in der Skulpturensammlung Dresden findet (Abb.4). Sein Adoptivvater finanzierte das Studium an der Kunstgewerbeschule in Dresden von 1903-1906.



Abb.2 „Stenterello“, Figur aus der „Commedia dell’arte“-Serie, Königliche Porzellan Manufaktur Meißen. Porzellan, weiß mit farbiger Aufglasur. Modelljahr 1899, H: 15 cm [5]



Abb. 3 Schreibzeug mit Mädchen, 1903, Jugendstil-art-deco. KPM Meißen. Porzellan, weiß, glasiert, Aufglasur in Blau, Braun mit Gold. Bez.: Knopfschwerter (blau, unter Glasur) H. 10,7 cm, 36 x 18,5 cm [6]



Abb. 4 Trinkendes Mädchen. 1902. Bronze. H: 33,5 cm, B: 49,0 cm, T: 80,0 cm. Skulpturensammlung Dresden. Inventarnummer ZV 2124 b [2]

Sein großes handwerkliches Geschick und seine Kunst der filigranen Gestaltung spiegelt sich z. B. auch in einer Arbeit als Medailleur (Abb.5), die er 1907 für den Photographen-Bund schuf und sich heute im Münzkabinett Dresden befindet [2].



Abb. 5 Krone, Hermann (1827-1916), Sächsischer Photograph mit Umschrift: *Im Licht - Durchs Licht - Zum Licht*. 1907. Bronze, geprägt. Durchmesser: 50,2 mm; Gewicht: 64,96 g. Prägeanstalt Glaser & Sohn (gegr.1868). Münzkabinett Dresden, Inventarnummer B1C2842 [2]

Frühe Werke von Arthur Lange wie das Trinkende Mädchen (Abb.4), die Marmor-Büste (Abb.6) seines Maler-Freundes Oskar Zwintscher (1870-1916) oder der Halbakt „Mädchen“ (Abb.7), gehauen in Untersberger Marmor (Salzburger Kalkstein), zeigen seine sichere und feinfühligte Gestaltung der Skulpturen nicht nur in Bronze, sondern auch im Stein.

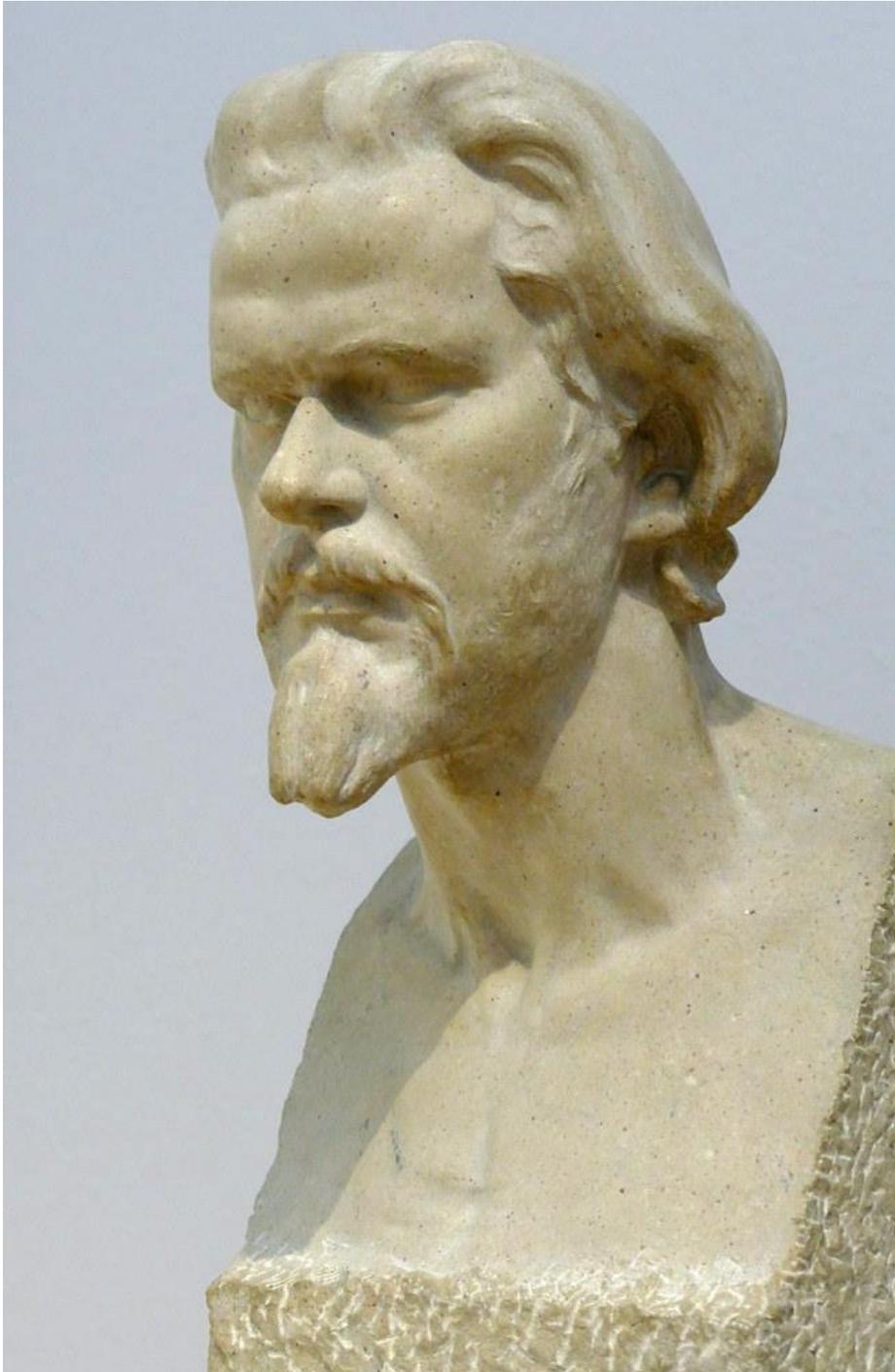


Abb.6 Marmorbüste des Oskar Zwintscher 1907, Höhe 67,5 cm, Albertinum Dresden [7]

So wie Arthur Lange 1907 seinen Maler-Kollegen Oskar Zwintscher als Bildhauer in Marmor portraitierte (Abb.5), so malte ein Jahr später Oskar Zwintscher seinen Bildhauer-Kollegen Arthur Lange in Öl auf Leinwand (Abb.1).

Schon als Student wurde Arthur Lange für sein Können mehrfach ausgezeichnet und avancierte neben Ernst Barlach zum Meisterschüler von Professor Robert Diez (1844-1922). 1908 im Alter von 33 Jahren erhielt Arthur Lange für seine Bildhauerkunst den Staatspreis [1,3,4].



Abb. 7 *Mädchen*, vor 1909. Untersberger Marmor, H: 120,0 cm, B: 46,0 cm, T: 37,0 cm. Skulpturensammlung Dresden. Inventarnummer ZV 2366 [2]

Später schuf Arthur Lange im öffentlichen Raum zahlreiche Monumentalwerke wie beispielsweise das Grabmal für Stadtrat Max Kohl (1909) in Chemnitz, die Figur *Der Mensch* zur Internationalen Hygiene-Ausstellung 1911 in Dresden, den Märchenbrunnen „Hase und Igel“ (Abb.8) ebenfalls 1911 in seinem Geburtsort Röhrsdorf, dem heutigen Chemnitz-Röhrsdorf oder 1912 das 8,60 m hohe König-Albert-Denkmal in Meißen, das heute nur noch auf einer Postkarte zu sehen ist (Abb.9) [1,3.4].



Abb. 8 Märchenbrunnen in Chemnitz-Röhrsdorf, 1911, Foto M. Uebel, 2009 [1]

Das von Arthur Lange 1912 geschaffene König-Albert-Denkmal in Meißen (Abb.9) erinnerte als großes Reiterdenkmal in Bronze an den 10 Jahre zuvor verstorbenen König Albert von Sachsen (1828–1902). Der große Sockelstein bestand aus rotem Meißner Granit. Das Denkmal stand im König-Albert-Park (heute Käthe-Kollwitz-Park) bis es am 25. Mai 1945 entfernt wurde. Erhalten blieb nur eines der seitlichen Reliefs (Abb. 9, rechts), das heute im Park der Nikolaikirche, dem ältesten Gebäude Meißen steht [1,3,4].

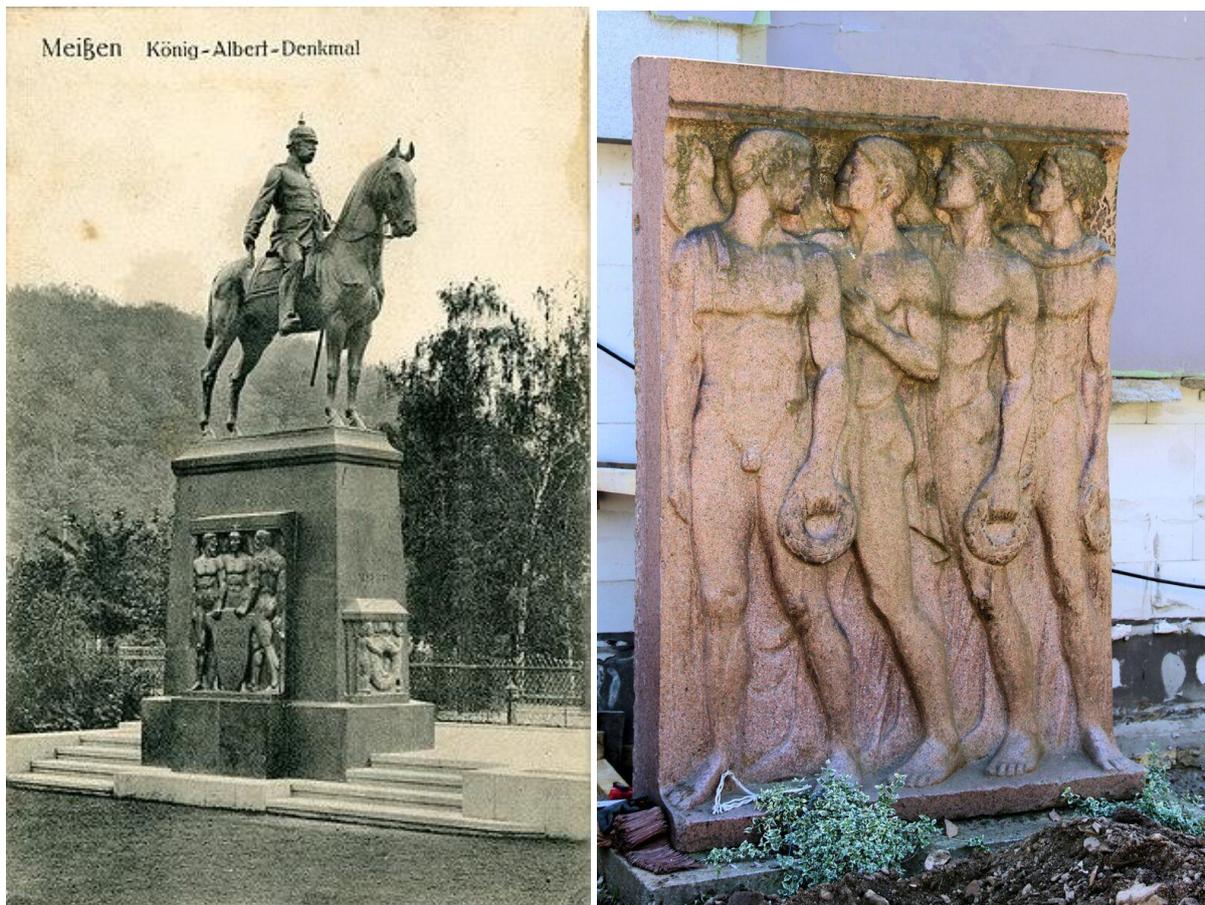


Abb.9 König-Albert-Denkmal in Meißen, 1912, hier links auf einer Postkarte abgebildet, erstellt vom Brück & Sohn Kunstverlag am 1. Januar 1912 und rechts das einzig verbliebene Relief in Sandstein, heute im Park der Nikolaikirche, Meißen [1,8]

Auch die übergroße in Sandstein gehauene Atlas-Figur (1912) am Leipziger Hauptbahnhof stammt aus der meisterlichen Hand von Arthur Lange (Abb.10).

Jener Zeit gemäß entstanden etliche Ehren- und Kriegerdenkmale in Dresden wie das 1919 geschaffene, 7 Meter hohe Reiter-Garde-Denkmal an der Stauffenbergallee, das 1953 als „zu militaristisch“ empfunden, bis auf den steinernen Sockel entfernt wurde. So schuf er auch 1922 zwei bronzene, überlebensgroße Kriegergestalten 1922 auf dem Garnisonsfriedhof Dresden. Das 1924 von ihm geschaffene *Ehrenmal* aus Kalkstein, das an 322 im Ersten

Weltkrieg gefallene Angehörige der Technischen Hochschule Dresden im Foyer der Technischen Hochschule am Hauptbahnhof erinnerte, fiel den Bomben vom 13. Februar 1945 anheim [1,3,4].



Abb. 10 Atlas-Figur 1912 am Leipziger Hauptbahnhof, Westhalle, Foto Rundling, 2015 [1]

Nach seinem Studium arbeitete er als freischaffender Bildhauer in Dresden und hatte um 1909 sein Atelier im Haus Terrassenufer 5. Später wohnte er am Nürnberger Platz 5, das Atelier befand sich im Seitengebäude Kaitzer Straße 11. Zuletzt war Arthur Lange in der Sedanstraße 14 in Dresden gemeldet [3,4].

In den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden findet sich auch eine Portrait-Büste (Abb.11), die er für den Komponisten Paul Graener (1872-1944) im Jahr 1918 geschaffen hatte.



Abb. 11 *Der Komponist Gräner*. 1918. Gips, Leimform, Heller Anstrich. H: 36,0 cm, B: 20,0 cm, T: 25,0 cm. Skulpturensammlung Dresden, Inventarnummer ASN 1124 [2]

Zu seinem umfangreichen Œuvre zählen auch religiöse Motive in Holz für Kirchen wie der in Schönheide oder Meerane. Für die Apostelkirche in Dresden-Trachau griff er das biblische Wort auf: „*Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken*“ Matthäus, 11, 28. Er setzte diese Botschaft als eine besonders eindruckstarke Holzskulptur (Abb. 12) um.

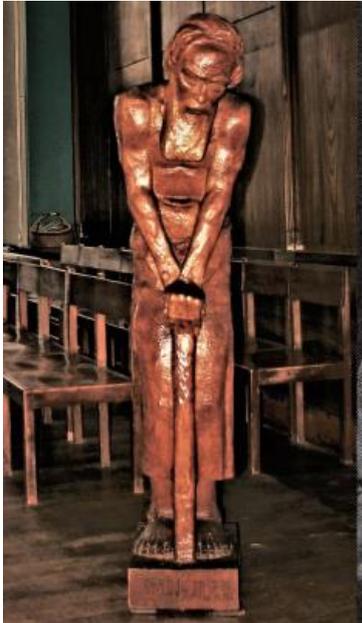


Abb. 12 links: Die lebensgroße „Holzfigur des mühseligen und beladenen Mannes“, 1929, in der Turmhalle der Apostelkirche Dresden-Trachau, Kopernikusstr. 40, **rechts:** Arthur Lange mit Fäustel und Meißel, Fotos aus K. Brendler + Stadtarchiv Chemnitz [9]. **Unten:** Foto 2. April 2025 in der selbigen Turmhalle

In Brendler's Geschichten vom 4.2.2021 [9] heißt es: „Die in der Buchdruckerei der Dr. Güntz'schen Stiftung Dresden hergestellte Festschrift zur Weihe der Apostelkirche (10. März 1929) nennt als Schöpfer der »Holzfigur des mühseligen und beladenen Mannes« den Bildhauer Arthur Lange...Zur Holzfigur und ihrem Verbleib während der Zeit des Nationalsozialismus sind im Kirchenarchiv Niederschriften erhalten, ... dass nach Abschluss der Bibelstunde am 5. Oktober 1936 einigen Besuchern beim Betreten der Turmhalle eine Veränderung auffiel. Die Holzfigur, zu deren Kauf die Dresdner Kreuzkirche mit 1.500 Mark beigetragen hatte, war verschwunden. Auf Beschluss des Vorstandes der Apostelkirchgemeinde sei sie in eine »Abstellkammer« gebracht worden. Mit Sicherheit ist anzunehmen, dass dies auf Betreiben des ... Kunstmalers Willy Waldapfel (1883–1965) geschah. Genannter war nicht nur Fraktionssprecher der NSDAP im Dresdner Stadtrat und Hauptverantwortlicher der Ausstellung »Entartete Kunst« 1933 im Lichthof des Rathauses, sondern er war auch Vorstandsmitglied der Apostelkirchgemeinde...“.

Am 21. Oktober 1925 erhielt Arthur Lange und der Architekt der TH Dresden, Oswin Hempel (1876-1965), den ersten Preis für den Entwurf eines Ehrenmals für die im Ersten Weltkrieg gefallenen Wurzener Bürger. Im Folgejahr wurde entschieden, selbiges auf dem Alten Friedhof in Wurzen zu errichten. Am 11. Juni 1929, inmitten der Arbeiten, starb Arthur Lange. Der Dresdner Bildhauer Georg Wrba (1872-1939) übernahm die Ausführung und Fertigstellung der Figurengruppe. Am 10. Mai 1930 wurde das Ehrenmal (Abb. 13) eingeweiht und der Öffentlichkeit übergeben. Hier auf dem Alten Friedhof fand die letzte Beisetzung 1948 statt. Nach 1975 wurde dieser zu einer großen Parkanlage im Herzen von Wurzen umgestaltet [10].



Abb. 13 Die Figurengruppe zeigt die durch den Ersten Weltkrieg weltbekannt gewordene Rot-Kreuz-Schwester Elsa Brändström (1888-1948) mit einem verwundeten Soldaten. Früher im Alten Friedhof Wurzen, heute in der Parkanlage Wurzen [10]

Preise und Ehrungen

1906: Ehrenmedaille der Kunstakademie Dresden

1908: Staatspreis des Königreichs Sachsen

1912: Ritterkreuz II. Klasse des Albrechtsordens

2015: posthum: Am 6. Mai 2015 stimmte der Chemnitzer Stadtrat einstimmig der Umbenennung der Straße in Chemnitz-Röhrsdorf (S243) in *Arthur Lange - Straße* zu, um an den Röhrsdorfer Bildhauer dauerhaft zu erinnern

Résumé

Arthur Lange war wie der spätere Bildhauer, Schriftsteller und Maler Ernst Barlach (1870-1938) ein Meisterschüler von Professor Robert Diez (1844-1922). Die Vielfalt des bildhauerischen Schaffens, sein großes handwerkliches Können dieses außergewöhnlichen Künstlers verschaffte ihm bereits zu Lebzeiten große Bewunderung, wobei heute unsere Verehrung seines Werks nicht minder ist.

Arthur Lange verstarb plötzlich und völlig unerwartet, inmitten seiner Schaffenskraft am 11. Juni 1929 bei einem Aufenthalt im Dresdner Hauptbahnhof. Nach einer Trauerfeier im Krematorium Dresden-Tolkewitz, bei der Prof. Paul Rößler (1873–1957) von der Dresdner Künstlervereinigung und Prof. Dr. h.c. Karl Albiker (1878–1961) von der Akademie der Bildenden Künste Abschiedsworte sprachen, wurde hernach seine Asche in Meißen auf dem Johannesfriedhof beigesetzt [1]. Seine Grabstelle ist nicht mehr vorhanden, jedoch eine Marmor-Schmuck-Urne, die Arthur Lange zu seinen Lebzeiten geschaffen hatte [11].

Mit diesem Beitrag will der Kunstverein KunstinsLicht e.V. anlässlich des 150. Geburtstages von Arthur Lange an ihn als großartigen sächsischen Bildhauer erinnern sowie an dessen vielseitiges Œuvre, das er uns hinterlassen hat.

Literatur

1. Arthur Lange-Wikipedia [https://de.wikipedia.org/wiki/Arthur_Lange_\(Bildhauer\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Arthur_Lange_(Bildhauer)) (aufgerufen am 21.03.2025)

2. SKD | Online Collection (aufgerufen am 28.03.2025)

3. Lange, Arthur. In: Hans Vollmer (Hrsg.): Allgemeines Lexikon der Bildenden Künstler von der Antike bis zur Gegenwart. Begründet von Ulrich Thieme und Felix Becker. Band 22: Krügner–Leitch. E. A. Seemann, Leipzig 1928, S. 323–324
4. Lange, Arthur. In: Hans Vollmer (Hrsg.): Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler des XX. Jahrhunderts. Band 3: K–P. E. A. Seemann, Leipzig 1956, S. 167
5. Stenterello: Auktionshaus Bergmann - Lange, Arthur. - Postendetails (aufgerufen am 30.03.2025)
6. Schreibzeug mit Mädchen: <https://www.quittenbaum.de/de/auktionen/jugendstil-art-deco/156D/arthur-lange-meissen-schreibzeug-mit-maedchen-1903-112193/> (aufgerufen am 30.03.2025)
7. Portrait-Büste Oskar Zwintscher: <https://www.flickr.com/photos/henmagonza/52744557486> [museum-wiesbaden.de/en/zwintscher](https://www.museum-wiesbaden.de/en/zwintscher) (aufgerufen am 28.03.2025) und persönliche Mitteilung von Kurator Dr. Andreas Dehmer, Albertinum Dresden, am 01.04.2025
8. König Albert Denkmal Meißen <https://stadtwiki-meissen.de/wiki/König-Albert-Denkmal> (aufgerufen am 28.03.2025)
9. Apostelkirche Dresden Dresden-Trachau: <https://pieschen-aktuell.de/2021/brendlers-geschichten-kunst-von-arthur-lange-in-kirchen-und-auf-friedhoefen/> (aufgerufen am 30.03.2025) und <https://www.dresdner-stadtteilzeitungen.de/kunst-auf-friedhoefen-und-in-kirchen-des-stadtbezirkes-pieschen-2/> (aufgerufen am 30.03.2025)
10. Ehrenmal Wurzen: Datei: Wurzen Kriegerdenkmal3.JPG – Wikipedia Foto Jwaller 25.5.2013 (aufgerufen am 30.03.2025) und [https://de.m.wikipedia.org/wiki/Datei:Ehrenmal_am_Alten_Friedhof_\(Wurzen\)_006.JPG](https://de.m.wikipedia.org/wiki/Datei:Ehrenmal_am_Alten_Friedhof_(Wurzen)_006.JPG) (aufgerufen am 30.03.2025)
11. Käthner, Michael, Friedhofmeister, persönliche E-Mail-Mitteilung vom 10.4.2025, Friedhofsverwaltung der Johanneskirchgemeinde, Meißen

Die Fotos sind eigene, gesondert ausgewiesene oder den gelisteten Quellenangaben (free media repository) entnommen.

<https://www.kunstinslicht.de/>

© 2025 KUNSTinsLICHT e.V.